

# GOTTESDIENST GLEICHZEITIG

## 6.Sonntag nach Trinitatis 19. Juli 2020

---

### **Bibeltexte zum Sonntag** (*Angabe der Bibelstellen, jeweils mit einem kurzen Textauszug*)

#### Psalm 139

HERR, du erforschest mich und kennest mich. Ich sitze oder stehe auf, so weißt du es; du verstehst meine Gedanken von ferne...

Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir. Diese Erkenntnis ist mir zu wunderbar und zu hoch, ich kann sie nicht begreifen...

Führe ich gen Himmel, so bist du da; bettete ich mich bei den Toten, siehe, so bist du auch da... Finsternis wäre nicht finster bei dir, und die Nacht leuchtete wie der Tag. Finsternis ist wie das Licht.

#### Jesaja 43, 1-7

Und so spricht der HERR, der dich geschaffen hat, Jakob, und dich gemacht hat, Israel: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein! .. Ich bin der HERR, dein Gott, der Heilige Israels, dein Heiland....So fürchte dich nun nicht, denn ich bin bei dir....

#### Römer 6, 3-8

Oder wisst ihr nicht, dass alle, die wir auf Christus Jesus getauft sind, die sind in seinen Tod getauft? So sind wir ja mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod, damit, wie Christus auferweckt ist von den Toten durch die Herrlichkeit des Vaters, auch wir in einem neuen Leben wandeln. Denn wenn wir mit ihm verbunden und ihm gleich geworden sind in seinem Tod, so werden wir ihm auch in der Auferstehung gleich sein...

#### Evangelium nach Matthäus 28,16-20

... Der auferstandene Jesus Christus sagt zu seinen Jüngern: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum geht hin und machet zu Jüngern alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

### **Lieder der Woche**

Ich bin getauft auf deinen Namen (eg 200)

Ich sage ja zu dem, der mich erschuf (eg.e 10)

### **An(ge)dacht**

Am 6.Sonntag nach Trinitatis geht es um die Taufe – warum wir als Christen taufen, was uns die Taufe nach biblischer Überzeugung schenkt und was sie darum für das Leben des Einzelnen und das Gemeindeleben bedeutet.

Am Ende des Matthäusevangeliums ist im 28.Kapitel der sogenannte „Taufbefehl“ überliefert, den der auferstandene Jesus Christus seinen Jüngern erteilt. Das ist der Beginn der christlichen Taufe, zu der bis heute das zugesagte Wort und das Zeichen des Wassers gehören.

Dabei ist das Zeichen des Wassers vielschichtig: Es steht für Reinigung, für das Abwaschen des Alten. So gereinigt ist ein Neuanfang möglich; im Verständnis der Taufe gehört zu diesem reinigenden Entfernen auch das Freiwerden von bestehender Schuld Gott und anderen gegenüber.

Wasser steht darüber hinaus für Tod und für Leben. Denn Wasser kann tödlich sein – und gleichzeitig ist es die Grundlage allen Lebens auf dieser Erde.

Das wird bei Taufen in Seen, Teichen oder Flüssen besonders deutlich: Der Täufling wird dreimal kurz ganz im Wasser untergetaucht – „in den Tod“ wie Paulus in seinem Brief an die Gemeinde in Rom schreibt – und dreimal „entkommt“ der Täufling dem Tod durch Ertrinken und wird zu neu geschenktem Leben aufgerichtet.

Unser Begriff Taufe erinnert noch an diese alte Taufpraxis, denn er wurzelt in dem Wort „Tauche“, also Tauchbad und auch Untertauchen.

Mit dieser Art zu taufen vor Augen zieht Paulus eine direkte Linie von der Taufe zur Auferstehung: In der Taufe sind wir mit Jesus Christus in seinem Weg in den Tod und in die Auferstehung verbunden und dieser Weg gilt damit auch für uns. Wir werden sterben und wir werden auferstehen – wie Jesus Christus, denn das ist Gottes Zusage.

Und damit sind wir bei dem Wort, das unablässig zur Taufe dazugehört. Dieses Wort ist die persönliche Zusage Gottes an jeden einzelnen Täufling: „Du gehörst zu mir“. Es ist das Versprechen, das Gott gibt: Er lässt uns niemals mehr los, nicht einmal mehr im Tod. Er rettet uns aus der Vergänglichkeit dieser Welt und schenkt uns Leben und Zukunft, auch über den Tod hinaus. Auch wenn kein Mensch jetzt schon weiß, wie das genau geschehen und aussehen wird – Gottes Zusage gilt und nichts ist mächtiger als sein Wort.

So bekommt das Leben mit der Taufe eine neue Qualität und das spüren wir – in der Feierlichkeit des Taufgeschehens im Gottesdienst und wir bringen es auch dadurch zum Ausdruck, dass dieser besondere Tag dann in der Familie gefeiert wird.

Manchmal bedauere ich es, keine wirklichen Erinnerung an meine eigene Taufe zu haben. Wie die Meisten bin ich als Säugling getauft worden und ich kenne nur die Erzählungen über meinen Taufgottesdienst. Heute wünsche ich mir manchmal auch eigene Erinnerungen an diesen – in meiner Überzeugung – lebenswichtigen Moment meines Lebens.

Trotzdem bin ich auch froh und finde es schön, dass es meiner Familie damals wichtig war, mich bald nach der Geburt taufen zu lassen, um mich und mein Leben unter Gottes Zusage zu stellen. Seitdem gehöre ich wie jeder andere getaufte Mensch in einmaliger, unauflöslicher Weise zu Gott.

Das ist auch ohne konkrete eigene Erinnerung ein wunderbares Gefühl, besonders wenn ich an manchen Stellen des Lebens verzweifle – an mir selbst oder an dem, was um mich herum passiert. Es ist überliefert, dass Martin Luther, besonders in den schwierigen Momenten, in denen er angefeindet wurde, gegen die aufsteigende Furcht zu sich selbst gesagt hat: „Ich bin getauft“. Das hat ihm Kraft und Durchhaltvermögen gegeben.

Mit oder ohne konkrete Erinnerung an die eigene Taufe – dieser Sonntag lädt uns als Gemeinde und Gemeinschaft der Getauften ein, uns zu erinnern und zu feiern, dass wir auf den Namen des dreieinigen Gottes getaufte Menschen sind. Wir gehören unauflöslich zu Gott. Nichts und niemand kann uns von Ihm und seiner Liebe trennen. Er ist bei uns alle Tage bis an der Welt Ende – und darüber hinaus bis in alle Ewigkeit.

Und der Friede Gottes, der weit über alles Verstehen hinausreicht, bewahre eure Herzen und Gedanken in der Gemeinschaft mit Jesus Christus, unserem Herrn.

*Ihre /Eure Pfarrerin Frauke Flöth-Paulus*